



Gute Aufgaben entwickeln von Anfang an

Prof. Dr. Ursula Carle, Universität Bremen

www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de

Hannover, den 04. November 2013



Was sind gute Aufgaben und wie lassen sie sich planen?

Problematisierung



- Ob Aufgaben gut sind, hängt vom Ziel, dem Potenzial der Aufgabe und von der Situation ab: Aufgaben von wem, für wen, wofür, wie weiter?
- Woran erkennt man nun gute Aufgaben?
- In welchem Kontext wirken gute Aufgaben gut?
- Wie aufwändig müssen gute Aufgaben für kontinuierliche Bildungsprozesse gestaltet werden?
- Was ist institutionell zu tun?
- Gute Aufgaben und ihre Umgebung fallen nicht vom Himmel, sie müssen systematisch entwickelt werden – Blick auf den Transferprozess

Ob Aufgaben gut sind, hängt vom Ziel, dem Potenzial der Aufgabe und von der Situation ab

- ⌘ Was soll erreicht werden?
- ⌘ Was kann erreicht werden?
- ⌘ Welche Bedingungen müssen geschaffen werden, damit es erreicht wird?

Nachhaltig werden Lernprozesse, wenn sie auf frühere Erfahrungen, auf Wissen und Erkenntnisse aufbauen können.



Neue Erkenntnisse sind eine potenzielle Basis für den nächsten Lernerfolg.

Situation 1: Selbstgestellte Aufgaben und Ziele



Fotos: U. Carle

Gut wofür? Welches Potenzial hat diese Aufgabe?

Wie kann das weitergeführt werden?

Erfahrung als Basis für neue Lernprozesse

Gute Aufgaben?
Woran erkennen Sie das?

Situation 2a: Kooperativ entwickelte Aufgaben



Wir bauen uns eine Höhle

Gute
Aufgabe?

wofür?

Wie kann das
weitergeführt werden?

Situation 2b: Kooperativ entwickelte Aufgaben



Krötenteich

Gute
Aufgabe?

wofür?

Wie kann das
weitergeführt
werden?

Foto: U. Carle

Situation 3a: Sortieraufgabe

Sortieren nach
Farben



wofür?

Und wie kann das
weitergeführt
werden?

Situation 3b: Sortieraufgabe

Sortieren (wonach?)...
und noch sehr viel
mehr



Argumentieren

Gute
Aufgabe?

Problemlösen

wofür?

Muster sehen

Struktur Und wie kann
das weitergeführt
werden?
Material

Feinmotorik

...

Situation 4a: Die eigene Lösung vorstellen



Gute
Aufgabe?

wofür?

Und wie kann
das weitergeführt
werden?

Eine typische Szene in einer Schulklasse
(frontale Sitzordnung):

Die Kinder haben die Aufgabe in einem
Sachbuch zum Unterrichtsthema
nachzulesen. Nach einer Weile fragt die
Lehrperson nach dem Ergebnis. Kinder
melden sich und stellen vor, was sie
herausgefunden haben. Nicht alle Kinder
scheinen sich dafür zu interessieren.

Situation 4b: Interesse an Chemie wecken

Gute Aufgabe oder
Thema verfehlt?



A) Fremd gestellte Aufgaben:

- Kinder (wie Erwachsene) können Aufgaben, die sie gestellt bekommen, nicht eins zu eins umsetzen.
- Sie müssen an sie gestellte Aufgaben für sich selbst zunächst neu definieren: Aha, das soll ich machen.
- Dabei greifen sie auf ihre Erfahrung zurück: Das geht doch wie....
- Oder sie schauen nach wie andere die Aufgabe lösen: Zeig mir mal, wie....
- Dabei nehmen Sie geistig vielschichtig die Lösung der Aufgabe vorweg.
- Schließlich haben sie eine Vorstellung davon, was Sie tun werden.

Die Pädagogischen Fachkraft formuliert für ein Kind eine eng umrissene Aufgabe und akzeptiert, dass das Kind daraus etwas Eigenes macht.

Wofür eignet sich A?

B) Gemeinsam entwickelte Aufgaben:

- Kinder (wie Erwachsene) entwickeln gemeinsam Aufgaben, wenn sie ein gemeinsames „Projekt“ vorhaben.
- Sie definieren ein gemeinsames Ziel, das im Prozess geändert wird, wenn es sinnvoll erscheint. Dabei werden Rollen geklärt, Aufgaben beschrieben und (neu) verteilt.
- Während des Vorhabens greifen die Akteure auf ihre Erfahrung zurück: Das geht doch wie...
- Oder sie schauen nach wie andere die Aufgabe lösen: Zeig mir mal, wie....
- Dabei nehmen Sie geistig vielschichtig die Lösung der Aufgabe vorweg und verhandeln, welches Ergebnis angestrebt wird.
- Irgendwann geht alles Hand in Hand

Die Pädagogische Fachkraft hilft der Kindergruppe ihr Vorhaben zu starten und dran zu bleiben.

Wofür eignet sich B?

Checkliste: Woran erkennt man gute Aufgaben?



Gute Aufgaben führen zu vertiefter Auseinandersetzung mit einem Problem oder Phänomen

1. Gute Aufgaben „gehen unter die Haut“.
2. Die Kinder machen sich die Aufgabe auf ihre Art zu eigen, geben der Aufgabe ihre Bedeutung.
3. Gute Aufgaben können nicht routinemäßig abgearbeitet werden.
4. Gute Aufgaben führen zu Erfolgserlebnissen.
5. Gute Aufgaben fordern nicht nur die Potenziale jedes einzelnen Kindes heraus, sondern auch die Potenziale der Kindergruppe.
6. Wege, Umwege, Fragen werden genauso wertgeschätzt wie die Ergebnisse.
7. Das gilt auch für Übungsaufgaben!

Gute Aufgaben brauchen einen guten Kontext

- ❖ eine gute Atmosphäre
- ❖ eine gute Lernbegleitung der Kinder
- ❖ eine geeignete materielle Lernumgebung

Die Atmosphäre

Wertgeschätzt wird die Suche nach Antworten auf eigene Fragen, als Prozess, der nicht geradlinig verläuft, sondern Umwege, Fehler, Rückschritte, Stillstand und Sicherheitsschleifen als selbstverständlich und gegebenenfalls nötig akzeptiert (vgl. Klein 2002).

Unabdingbar sind:

- ❖ Gegenseitige Anerkennung,
- ❖ eine wohlwollende Atmosphäre,
- ❖ Zeit für Vertiefung
- ❖ Demokratische Strukturen

Die Lernbegleitung

- ❖ Sich für die Kinder interessieren
- ❖ Ihren Lernprozessen auf die Spur kommen
- ❖ Erkennen, was die Ideen der Kinder mit der wissenschaftlich akzeptierten Fachsicht zu tun haben
- ❖ Impulse geben, die Lernprozesse befördern (z.B. analog dem Cognitive Apprenticeship Ansatz)
 - ❖ Modelllernen: Zeigen, Vormachen (z.B. zusammen den Tisch decken)
 - ❖ Coachen (z.B. Hinweise wie: Denk doch mal an..... Wie hast Du das gestern gemacht...)
 - ❖ Die Kinder mit Impulsen auf dem Weg zu den zentralen Erkenntnissen unterstützen (Warum hast Du das so gemacht? Und wenn Du jetzt..., was würde dann passieren?...)

Die materielle Umgebung

- ❖ Vertrautes nutzen
- ❖ Möglichst einfaches Material mit Spielraum zum Handeln
- ❖ Übersichtliche Materialanordnung
- ❖ Nichts, was zum Abarbeiten anregt
- ❖ Natürliche Lernumgebung (Flure, Küche, Garten, Straße, Park, Wald) nutzen und hier Interessen wecken, die in die Freizeit hineinreichen
- ❖ Reichhaltige Material- und Werkzeugenerfahrung ermöglichen

Technik, Arbeit mit dem Werkstoff Holz

Alltagsnahes Wissen
und Können

Grundlegendes fachliches und
überfachliches Wissen u. Können

Vertiefendes Fach-
und Transferwissen

Elementarbereich

Primarbereich

Sekundarbereich



Bauwerke / Modelle aus
unstrukturiertem Material fertigen:
Brücke, Turm,
Gebäude, Räderfahrzeug, Schiff

Werkzeuge, Geräte und einfache
Maschinen als Hilfsmittel erkennen,
Funktionsweisen erkennen und
sachgerecht nutzen

Die Schülerinnen und
Schüler bearbeiten Holz
und Holzwerkstoffe unter
Gebrauch von
Werkzeugen und
Maschinen sowie
unter fachgerechter
Anwendung von
Werkverfahren. Sie
setzen eigene Ideen in
einer Werkaufgabe
kriterienorientiert um.

Bilder aus dem Film: Je mehr
man von der Welt weiß, umso
interessanter wird sie. Frühe
Bildung in Südtirol



Wasserrad

Schriftspracherwerb

Alltagsnahes Wissen
und Können

Grundlegendes fachliches und
überfachliches Wissen u. Können

Vertiefendes Fach-
und Transferwissen

Elementarbereich

Primarbereich

Sekundarbereich



Bild links: Peez, Georg: Luca kritzelt zum ersten Mal. Eine phänomenologische Fallstudie zu den frühesten Zeichnungen eines 13 Monate alten Kindes. In: BDK-Mitteilungen, Heft 1, 2007, S. 29-33. URL: <http://www.georgpeez.de/texte/lucakritze1.htm>



Texte wie Erzählung,
Bericht usw.
unter Beachtung
ihrer Merkmale
verfassen

Ästhetik (Ausschnitt Kunst)

Alltagsnahes Wissen
und Können

Grundlegendes fachliches und
überfachliches Wissen u. Können

Vertiefendes Fach-
und Transferwissen

Elementarbereich

In der Tageseinrichtung können Kinder durch Malen, Zeichnen, Kollagen oder plastisches Gestalten kreative Ausdrucksformen und verschiedene (handwerkliche) Techniken selber ausprobieren und sich aneignen. Dafür lernen sie verschiedene Darstellungsformen kennen und erwerben Kenntnisse im Umgang mit unterschiedlichen Instrumenten, Geräten, Materialien, Werkzeugen und Werkstoffen.

Primarbereich

vergleichend die individuellen Wahrnehmungen der Wirkungsweisen bildnerischer Mittel und Verfahren beschreiben

Sekundarbereich

- Untersuchen ausgewählte Bildsequenzen im Hinblick auf ihre Gestaltung.
- nutzen vorhandene Darstellungen als Anregung für das eigene Gestalten.
- vergleichen unterschiedliche Bildsequenzen und erläutern die Text-Bild-Verknüpfung.

Gute Aufgaben (in E, P und Sek) regen die Kinder an

- Fragen zu stellen,
- ihre eigenen Ziele zu finden, zu benennen und zu verfolgen,
- über Lösungswege nachzudenken bzw. welche zu erfinden,
- gemeinsam über gewonnene Erkenntnisse zu reflektieren,
- längere Zeit bei der Sache zu bleiben,
- lernmethodische Kompetenzen zunehmend besser einzusetzen.

Dazu braucht man vor allem pädagogisch-didaktische Kompetenz und vielfältiges Alltagsmaterial und Werkzeug

Man kann aber nicht genau wissen, wie die Kinder lernen, wo sie sich gerade in ihrer Entwicklung befinden – deshalb können Aufgaben nicht passgenau auf ein Kind zugeschnitten werden.

Aufgaben müssen den Kindern verschiedene Zugänge ermöglichen

- A. Komplexe Aufgaben, z. B. im Rahmen von Projekten
- B. Aufgaben, die auf gemeinsame Erfahrungen zurückgehen, Reflexion der Zugänge
- C. Aufgaben, die verschiedene richtige Lösungen zulassen, Reflexion der Lösungen

Zählen, schätzen

A: komplexe Aufgabe



Die Hunderter-Ausstellung

mit Fortsetzung....



Quelle: Grundschule Pattonville,
Remseck am Neckar
<http://www.pattonville.lb.schule-bw.de/Schulalltag/Kulturgarten/100er.htm>



<http://www.pattonville.lb.schule-bw.de/Schulalltag/Kulturgarten/reis.htm>

Was ist ein Kreis?

B: gemeinsame Erfahrungen

Kreistanz in verschiedenen Variationen

Anknüpfen:



Reflexion der Erfahrungen

Veröffentlichung hierzu:

Carle, Ursula (2013): Mit den Kindern lernen - Anschlussfähige Lernprozesse gestalten. In: Wittkowske, S.; Maltzahn, K. (Hrsg.): Lebenswirklichkeiten und Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 75-85

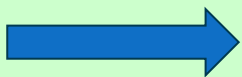
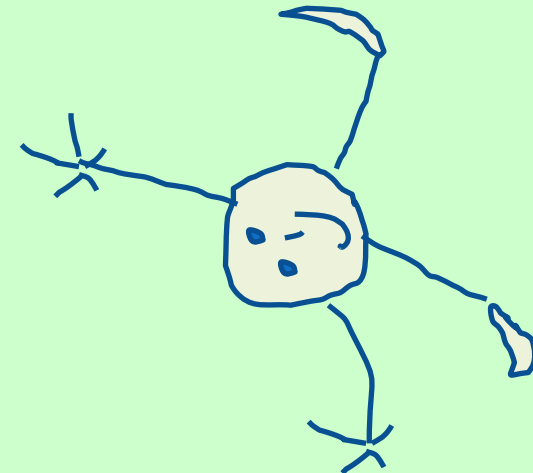
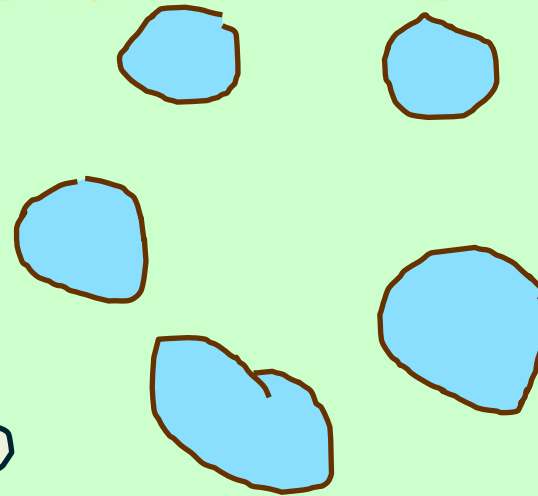
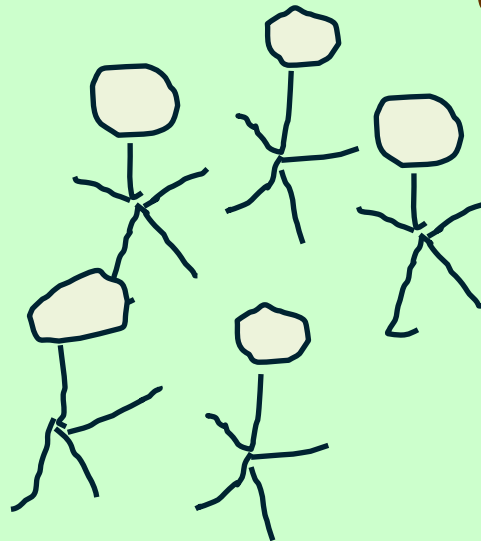
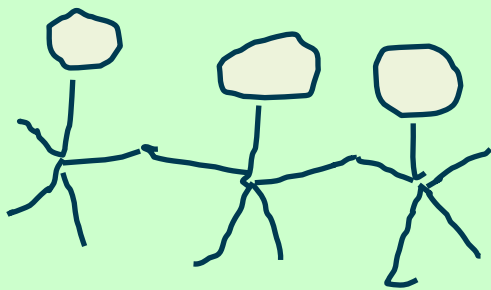
Wie aufwändig müssen gute Aufgaben gestaltet werden?

Situation: 5 Kinder, ca. 4 Jahre alt

Material: je Kind ein Blatt Papier, 1 Stift

Aufgabe: Zeichnet wie ihr den Kreis getanzt habt

C: gemeinsame Reflexion



Gemeinsame Reflexion der Zugänge

Grafik: U. Carle

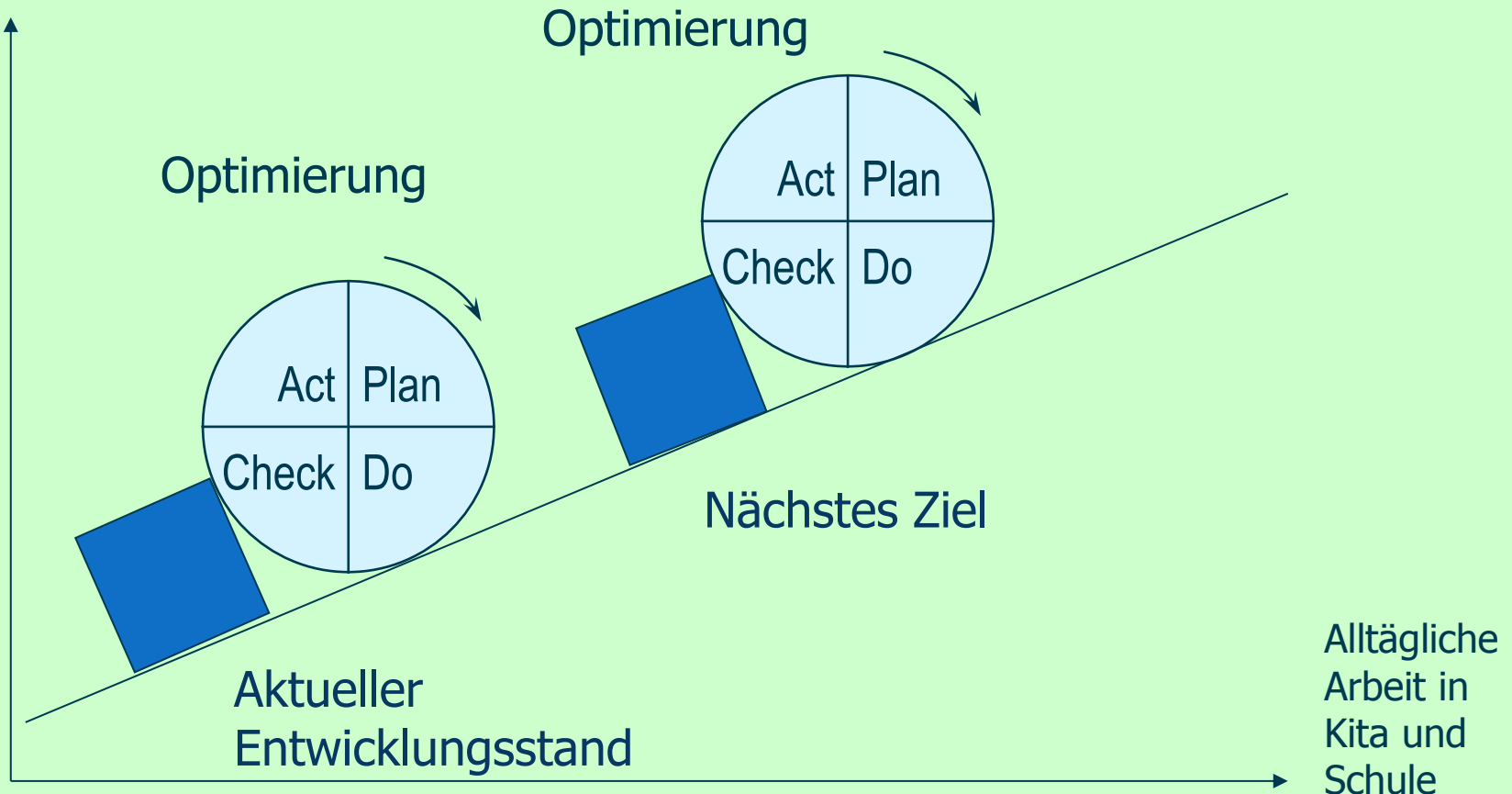
Was muss in den Verbänden weiter ausgebaut werden?

- ⌘ Entwicklung der Kompetenzen des pädagogischen Fachpersonals (ErzieherInnen, LehrerInnen)
- ⌘ Studium und Reflexion des Orientierungsplans und der Kerncurricula Grundschule zum gewählten Schwerpunkt
- ⌘ Auswahl eines gemeinsamen Entwicklungsbereichs im gewählten Schwerpunkt
- ⌘ Entwicklung offener Aufgaben dazu in den Einrichtungen und Austausch zwischen Kita und Grundschule über die gewonnenen Erkenntnisse
- ⌘ Diskussion der Erkenntnisse mit externen Fachleuten.

Gute Aufgaben und ihre Umgebung fallen nicht vom Himmel, sie müssen systematisch entwickelt werden

Veränderungsprozess durch Kita und GS unter einem Dach

Planen, durchführen, überprüfen, verbessern



Transferaufgabe

1. Bestimmen Sie eine ModeratorIn und eine ZeitwächterIn
2. Beschreiben Sie (jede Einrichtung für sich) eine Aufgabe, die die Kinder in den letzten Tagen (im gewählten Bildungsschwerpunkt) bearbeitet haben (10 Min.).
3. Stellen Sie sich diese Aufgaben gegenseitig vor (20 Min).
4. Untersuchen Sie gemeinsam beispielhaft eine der Aufgaben hinsichtlich ihres Potenzials, denken Sie dabei an zwei sehr unterschiedliche Kinder:
 - ☒ Ist die Aufgabe offen genug, dass sie unterschiedliche Zugänge, Arbeitsweisen und Lösungen zulässt? Welche?
 - ☒ An welche gemeinsamen Erfahrungen der Kinder knüpft sie an?
 - ☒ Was war an der Aufgabenstellung für die beiden Kinder bedeutsam und herausfordernd?
 - ☒ Welche kleinen Entwicklungsschritte (oder Aha-Erlebnisse) konnten ausgelöst werden?
 - ☒ Wo wurde den Kindern Aufmerksamkeit, Durchhaltevermögen und lernmethodische Kompetenz abverlangt?
 - ☒ Wie wirkte die Atmosphäre auf die Bearbeitung der Aufgabe?
 - ☒ War das Material bzw. die materielle Lernumgebung geeignet?
5. Was werden Sie weiterentwickeln? Wie gehen Sie dabei vor? Welche nächsten Schritte werden Sie gehen?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen:

www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de

www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de